Dezernent Wagner unterrichtete die Ausschussmitglieder darüber, dass die Leiter der drei gewerblich-technischen Berufskollegs in der Region, das Carl-Reuther-Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Hennef, das Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg Rhein-Sieg-Kreises in Troisdorf und das Heinrich-Hertz-Europakolleg der Stadt Bonn, ein gemeinsames Konzept für einige duale Bildungsgänge im gewerblich-technischen Bereich für die Region Bonn/Rhein-Sieg-Kreis entwickelt hätten. Dies sei mit Billigung und im Konsens mit der Bezirksregierung in Köln erfolgt.

Die Region Bonn/Rhein-Sieg müsse als gemeinsamer Wirtschaftsraum angesehen werden, in dem vielfältige Verflechtungen existierten. Die Grenzen zwischen der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis spielten für Unternehmen, Auszubildende und Schulen keine Rolle. So besuchten beispielsweise zahlreiche Berufsschüler insbesondere aus dem linksrheinischen Kreisgebiet das Heinrich-Hertz-Europakolleg der Stadt Bonn.

Mit dem Entwurf einer teilweisen Neustrukturierung verfolge man die Ziele, dass das schulische Angebot an die aktuelle Bedarfssituation der Wirtschaft angepasst werde und dass man darauf achte, unterfrequentierte Bildungsgänge in der Region nicht völlig verschwinden zu lassen, sondern durch Konzentrierung und Zusammenfassung dazu beizutragen, diese Bildungsgänge in der Region zu halten.

Die Schulträger Stadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreis unterstützten die Ziele dieser Überlegungen, wobei insbesondere trotz aller notwendig erscheinenden Umstrukturierung nicht außer Acht gelassen werden dürfe, dass übergroße Schülerpendlerströme verhindert werden müssten und dass ein dezentrales, wohnortnahes Bildungsangebot vorgehalten werden müsse. Auch mit den Partnern der Wirtschaft im dualen Bildungssystem stehe man wegen der geplanten Neukonzeptionierung in enger Abstimmung. Der Ausschuss werde zeitnah über die weitere Entwicklung informiert.